

Joshua Linne, Student der Popakademie Baden-Württemberg, berichtet aus Chicago

Die Talentstiftung Henning Tögel hat im Januar 2020 zum zweiten Mal sogenannte „Kultur-Packages“ vergeben. Mit einem Förderbetrag von jeweils 1.255.- € konnten vier Studierende im Studiengang Popular Musik an der Popakademie Baden-Württemberg ihren Auslandsaufenthalt bei der Songwriting Week an der Partnerhochschule in Chicago verlängern und die kulturellen Erfahrungen vertiefen.

Joshua Linne berichtet:

Zwischen dem 13.01.2020 und dem 27.01.2020 waren Paul, Tuff, Joshi und ich, als Studenten der Popakademie Baden-Württemberg in Chicago um an der vom Columbia College Chicago ausgerichteten Songwriters Week 2020 teilzunehmen. Gefördert wurde diese Reise von der Talentstiftung Henning Tögel durch ein Kulturstipendium, welches den Aufenthalt in Chicago um eine anschließende Kulturwoche verlängerte um die Stadt Chicago samt Geschichtshintergründe und Kultur insbesondere im musikalischen Kontext kennenzulernen.

Der Trip nach Chicago begann am Frankfurter Flughafen, wo unser Flug kurzfristig 5h nach hinten verlegt wurde. Obwohl es von einigen recht unentspannt entgegengenommen wurde, war für uns direkt klar was passiert: „Das wird unsere erste Session am Flughafen!“. Schnell hatten wir unsere Workstation aufgebaut, setzten uns an einen steckdosenbeladenen Tisch und starteten die erste Songwriting Session. Joshi spielte mit einem Mini Midi Piano Akkorde ein, Tuff und ich bauten Drums, Paul schrieb schon Melodien für unsere erste Skizze. Ein paar Kaffees, Bananen und Snacks später hatten wir bereits unseren ersten Songentwurf und trafen zufällig Michelle (Dozentin, Popakademie) am Flughafen, die uns einige Tipps und Erfahrungsberichte aus Chicago erzählte.

Nach einem langen aber sehr entspannten Flug kamen wir in den USA an und wurden direkt zu unserem Hotel gebracht. Auf der Fahrt dahin sah man schon die ersten Skylines, die Straßen und Gassen sahen aber um diese Uhrzeit recht leer aus.

Die erste Woche unseres Chicago Austausch begann mit dem Songwriting Camp in Zusammenarbeit mit Studenten des Columbia College. Hier gab es am ersten Tag eine Begrüßungsveranstaltung von Gary (Dozent, Columbia) und Michelle, bei dem einerseits essentielle Themen des Songwriting als Inspiration vorgestellt und uns dann entsprechende Pitches für die anstehende Woche mitgegeben wurden. Durch die



Auswahl der gestellten Aufgaben und ausgewählten Briefings aus den Bereichen 80s Pop, Singer/Songwriter-Indie Pop und Filmsound war das Camp sehr vielfältig und interessant gestaltet.

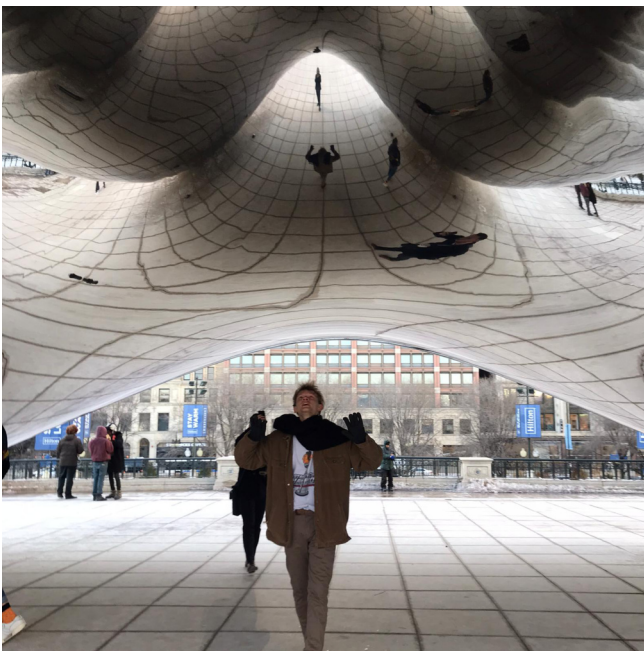
Recht schnell fanden sich Songwriting Gruppen zusammen in denen wir für die anschließenden Tage in 3er und 4er Gruppen Songs schrieben und produzierten. In den Mittagspausen trafen wir uns alle zusammen zum Lunch und konnten uns neben einem ersten Einblick in die amerikanische Essenskultur auch über interessante Sightseeing Plätze, schöne Restaurants und Bars austauschen.

In unseren Hotelzimmern hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Skylines von Chicago. Wir konnten nicht anders als uns auch da hier ein kleines Homestudio aufzubauen um mit Laptop, Interface, Mikrofon und Midi Keyboard, die inspirierende neue Umgebung aufzuschnappen. Nach dem Uniprogramm nutzten wir die Gelegenheit um auch hier neue Songs zu schreiben und zu produzieren.



Am Ende der Woche hatten wir die Chance unsere Songs in den legendären RaxTrax Studios aufwerten zu lassen. Neben tollen Recordingmöglichkeiten (von Vocal- über Piano- bis hin zu Drumaufnahmen) konnten wir unsere selbstgeschriebenen Songs auch von Engineers wie Noam Wallenberg oder Rick Barnes mixen lassen und unsere Produktionen damit in neuem Gewand hören. Wir konnten vor allem auch während des Prozesses dabei sein und einige Tipps und Tricks aus dem Mixing Workflow der Pros mitnehmen. Von Vocal Riding über ein altes Radio bis Mastering über den Burl Outboard

Processor waren auch einige unkonventionelle Techniken dabei. Am Samstag Abend fand dann die gemeinsame Listening Session statt, bei der alle Songs die in der Woche entstanden sind vorgestellt wurden. Es war beeindruckend zu sehen wie viel qualitativ hochwertige Songs innerhalb einer Woche durch gutes Coaching und gute Kooperation untereinander entstehen können. Hier auch ein großes Danke an den Gastdozent Crada, der uns vor allem im Bereich Produktion aber langfristig auch in jeglichen Bereichen zur Hilfe stand und sie zum nächsten Level brachte. In der zweiten Woche hatten wir nach der sehr intensiven Songwriting Woche Zeit die Stadt Chicago besser kennenzulernen. Da wir schon viel von den Thrift Shops in Amerika gehört haben, nutzen wir den



ersten Tag um zusammen die Einkaufskultur Chicagos zu erforschen. Hier lernten wir direkt verschiedene Viertel in Chicago kennen. Es gibt eben nicht nur das pompöse Innenviertel mit prächtigen Gebäuden, Sightseeing Punkten und Restaurants sondern auch Abschnitte der Stadt die von einer hohen Kriminalitätsrate geprägt sind, wie zum Beispiel Englewood. Am zweiten Tag wollten wir unbedingt die verschiedenen Wahrzeichen der Stadt entdecken. Wir liefen durch den Grant Park, schauten uns das

Cloud Gate im Millennium Park an, besuchten Comic Läden und aßen eine klassische Big Dish Chicago Pizza. Als mein persönliches Highlight galt der Besuch des Willis Tower. Hier konnten wir in 400m Höhe die komplette Stadt Chicago überblicken und uns so zum ersten Mal in der abendlichen Belichtung ein Bild über das Ausmaß der riesigen Stadt machen. Man hatte Schnappschüsse vor seinen Augen die man sonst nur von den gelegentlichen IKEA Ausflügen auf Plakaten oder Postern kennt. Es war phänomenal! Als Abschluss besuchten wir noch ein Basketballspiel von den Bulls. Hier konnte man wie nie zuvor die Mentalität der Chicagoer sehen, hören und spüren. Es war extrem, laut, stimmungsvoll, kurzweilig und impulsiv!

Der Aufenthalt in Chicago war eine prägende Erfahrung mit vielen neuen Eindrücken. Wir konnten nicht nur tolle Songs schreiben und die Stadt Chicago näher kennenlernen sondern auch viele neue Bekanntschaften schließen die über die berufliche Zusammenarbeit und die geografische Distanz hinaus gehen. Ich will mich hiermit nochmal mit besonderem Dank an die Talentstiftung Henning Tögel wenden, die uns diesen tollen Ausflug nach Chicago mit unglaublich vielen Eindrücken und Erfahrungen ermöglicht hat!